

# Offenburg heute

**Vieles bewegt**  
Klaus Hansert gibt sein Amt  
als Landschaftsvertreter der  
VSAN ab (3. Lokalseite)

## Handball-Mütter

Der Start der Handball-WM ist prädestiniert dafür, mal wieder in der Unnützes-Wissen-Schatztruhe zu kramen. Wussten Sie, dass der älteste Satellit im Weltall etwa die Größe eines Handballs hat? Was das mit dem Sport zu tun hat? Nichts, passt aber trotzdem irgendwie. Bleiben wir im sportlichen Bereich. Die Mutter von Miroslav Klose spielte Handball in der polnischen Frauen-Nationalmannschaft. Angeblich die Mutter von Lukas Podolski auch. Wie es dazu kommen konnte, dass ihre zwei Söhne Fußball spielen? Keine Ahnung, dürfte aber wohl ein größeres Familien-Drama gewesen sein, als die beiden Sohnmänner die Katze aus dem Sack ließen. Zum Glück! Wer weiß, ob Deutschland sonst ohne die beiden 2014 Fußball-Weltmeister geworden wäre, fragt sich **OTTO**



## Rund um Offenburg



**Hingucker:** Auch diese Schnürsenkel spielten beim Neujahrsempfang der Gemeinde eine Rolle. Neuried



**Glückwünsche:** Helga Pfahler (Mitte) bekam eine Ehrung – sie ist seit 20 Jahren Vorsitzende des SPD-Ortsvereins in Hohberg. Hohberg

**Feiern:** Die Bühler Muhrbergdachse werden 33 Jahre alt – und lassen es ordentlich krachen; unter anderem mit einem Tiermaskentreffen. Stadtteile

## Aus dem Polizeibericht I

### Unfall auf Parkplatz beim Freizeitbad

Offenburg (red/flo). Offensichtlich ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, hat eine Autofahrerin am Montagmittag beim Ausparken einen Sachschaden von rund 1000 Euro verursacht. Bei dem Versuch gegen 16 Uhr aus einem Stellplatz vor dem Stegermattdach herauszufahren, kollidierte die Frau laut Polizei mit einem dort abgestellten Auto, wurde von einem Beobachter angesprochen und fuhr davon. Durch Zeugenhinweise sind die Ermittler des Polizeireviers guter Hoffnung, die Autofahrerin ausfindig zu machen.

## Polizeibericht II

### Georgier nach Kontrolle zurück nach Frankreich

Offenburg (red/flo). Beamte der Bundespolizei haben am Mittwochabend im Bahnhof Offenburg zwei georgische Staatsangehörige kontrolliert. Die beiden 31 und 36 Jahre alten Männer konnten sich nicht ausweisen und wurden zur Feststellung der Personalien zur Dienststelle gebracht. Als die Beamten die Rucksäcke nach Ausweisen durchsuchten, fanden sie eine geringe Menge Haschisch sowie mehrere rezeptpflichtige Arzneimittel, für die beide keine Nachweise vorlegen konnten, so die Bundespolizei.

Da beide angaben, aus Frankreich gekommen zu sein, beschäftigt sich mit der illegalen Einfuhr der Zoll. Im Rahmen der weiteren polizeilichen Maßnahmen leistete der 31-Jährige Widerstand und versuchte die Beamten anzugreifen. Recherchen ergaben, dass beide in Frankreich gemeldete Asylbewerber sind. Sie mussten wieder zurück ins Nachbarland und bekommen zudem mehrjährige Einreiseverbote für Deutschland. Der 31-jährige muss sich wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte verantworten.

## Redaktion Offenburg

Telefon 07 81/ 504-35 31 · Fax 07 81/ 504-35 39

E-Mail: lokales.offenburg@reiff.de

**Kirsten Pieper** (pie) · Telefon 07 81/ 504-35 34

**Christian Wagner** (cw) · Telefon 07 81/ 504-35 35

**Tanja Proisl** (tap) · Telefon 07 81/ 504-35 36

**Florian Pflüger** (flo) · Telefon 07 81/ 504-35 37

# Salmenprojekt: »Alle sagen wow!«

Kulturchefin Carmen Lötsch sieht in Erlebnis- und Erinnerungsstätte ein Alleinstellungsmerkmal

Für die Kulturstadt Offenburg stehen in diesem Jahr wichtige Entscheidungen an: Kulturchefin Carmen Lötsch hofft auf das Plazet des Gemeinderats für den ambitionierten Umbau des historischen Salmens zur Erlebnis- und Erinnerungsstätte. Mit den Planungen fürs Kreativzentrum im Schlachthof und die Heimattage 2022 hat der Fachbereich zwei weitere Großprojekte zu stemmen.

VON KIRSTEN PIEPER UND CHRISTIAN WAGNER

Offenburg. Bisher wird der Salmen, einer der geschichtsträchtigsten Orte Offenburgs, nur beiläufig als Museum wahrgenommen. Die derzeitigen Ausstellungen sind entweder nur schwer zugänglich wie auf der Empore oder nur im Vorbeihuschen zu erblicken wie im Treppenhaus. Das soll sich ändern: Der Fachbereich Kultur plant, den Salmen zu einer Erlebnis- und Erinnerungsstätte umzubauen.

In einem ansprechenden Rundgang soll die historische Bedeutung des Salmens verdeutlicht werden als der Ort, an dem 1847 die 13 Forderungen des Volkes in Baden und damit der Vorläufer des Grundgesetzes verkündet wurde, weshalb sich Offenburg als »Wiege der Demokratie« und »Freiheitsstadt« rühmen kann. Ferner soll auch aufgezeigt werden, welch Schicksalsort der Salmen für die jüdische Gemeinde Offenburg war.

Der Offenburger Architekt Frank-M. Graf hat Pläne erarbeitet, wie die künftige Erlebnis- und Erinnerungsstätte aussehen könnte. Kulturchefin Carmen Lötsch will diese im Frühjahr im Kulturausschuss vorstellen. Nachdem die Wirte des »Revoluzzer« Ende 2018 das Handtuch warfen, kann das komplette Vorderhaus des Salmens-Ensembles mit Erd- und Obergeschoss museal genutzt werden. Es soll durch eine Glasfuge mit dem Salmensaal verbunden wer-



Die Großprojekte Salmen, kreativwirtschaftliches Zentrum und Heimattage 2022 halten Carmen Lötsch und den Fachbereich Kultur dieses Jahr auf Trab. Foto: Ulrich Marx

den, erklärt Lötsch. Aufzug und Treppe sollen dafür sorgen, dass Besucher barrierefrei und bequem vom Salmensaal zum Vorderhaus kommen und andersherum. Ähnlich wie bei der neuen stadtgeschichtlichen Ausstellung im Ritterhaus soll man im Salmen an vielen Stationen aktiv werden können, auch soll es viele digitale Angebote geben, vor allem im Saal, der ja seine Funktion als Tagungsort des Gemeinderats und Veranstaltungsstätte behalten soll.

»Offenburg hätte damit ein Alleinstellungsmerkmal, das nicht der nächste Ort auch hat«, wirbt Lötsch für die Pläne. In einer Zeit, in der die Stadt ihr Gesicht stark verändere, gebe es bei den Bürgern ein Bedürfnis nach Identifikation, dem durch eine solche Einrichtung Rechnung getragen werde. Die Strahlkraft des Projekts zeige sich auch am Interesse des »Haus der Geschichte« in Stuttgart oder in den Ministerien: »Wenn wir mit denen sprechen, sagen alle »wow.« Lötsch hofft

deshalb, dass der Gemeinderat im Sommer grünes Licht gibt. Aufgrund der hohen Investitions- und laufenden Kosten (Personal) hatte es im vergangenen Jahr von der CDU auch kritische Töne gegeben.

### Mieter im Kreativzentrum

Wichtige Entscheidungen fallen auch fürs kreativwirtschaftliche Zentrum im Schlachthof. Dort feilen verschiedene Arbeitsgruppen an den Details des Betriebskonzepts. Ende 2019 endet der Betrieb des Schlachthofs, danach soll das Gebäude umgebaut werden, und für Ende 2020 hofft Lötsch auf den Einzug der ersten Mieter im Kreativzentrum.

Die Vorbereitung der Heimattage 2022 läuft ebenfalls immer intensiver. »Marlon Grieshaber vom Kulturbüro wird die Geschäftsstelle der Heimattage übernehmen und bei der Organisation federführend sein«, erklärt Lötsch.

Spätestens zu den Heimattagen 2022 ist es laut Lötsch Ziel, die »Freiheitsstadt Offenburg« stärker und plakativer in das Blickfeld der Besucher zu rücken.

## HINTERGRUND

### Generationswechsel im Fachbereich

Einen Generationswechsel hat der Fachbereich Kultur derzeit laut Carmen Lötsch zu stemmen.

Auf Kunstschulleiter Heinrich Bröckelmann folgt Michael Witte, für IDS-Leiter Wolfgang Eberhardt rückt Anne-Kathrin Stolle nach, die Nachfolgerin von VHS-Chefin Elisabeth Asche wird in den nächsten Tagen präsentiert. Mit Museums-

und Archivchef Wolfgang Gall, Galerie-Kuratorin Gerlinde Brandenburger-Eiselle und VHS-Geschäftsführer Wallter Glunk werden in den nächsten Jahren weitere Hochkaräter des Fachbereichs in den Ruhestand gehen. Auch für Marlon Grieshaber, der die Geschäftsstelle der Heimattage übernimmt, rückt der Ruhestand näher.

# Ein Pfandleihhaus in der alten Kaserne

Neue Nutzung für im Mai 2017 geräumtes Gebäude auf der Zielgeraden / Auch Apart-Hotel geplant

Fast zwei Jahre nach der aufsehenerregenden Räumung eines Gebäudes der ehemaligen Holderstock-Kaserne zeichnet sich eine Entwicklung ab: Nach Angaben der Stadt will der Eigentümer dort ein Pfandleihhaus einrichten. Auch ein Apart-Hotel soll dort entstehen. Die Genehmigungen sind auf der Zielgeraden.

Offenburg (flo). Die Räumung eines ehemaligen Kasernengebäudes am Holderstock im Offenburger Norden hatte im Mai 2017 für großes Aufsehen gesorgt. 70 Bewohner mussten aus dem Haus in der Eckenerstraße ausziehen, weil dem Vermieter die Nutzung als Wohnhaus untersagt war. Während die Bewohner, darunter viele Menschen aus Südosteuropa, teilweise auch Familien, händeringend nach einer neuen Bleibe suchten, machte der Eigentümer damals auf die Hürden aus seiner Sicht auf-



In diesem Gebäude in der Eckenerstraße sollen ein Pfandhaus und ein Apart-Hotel unterkommen. Foto: Florian Pflüger

merksam: Er habe eigentlich einen Hotelbetrieb einrichten wollen, von der Stadt aber nur wenig Entgegenkommen gespürt.

Inzwischen hat sich die Situation aber offenbar geändert. Der Eigentümer, ein Unternehmer aus Offenburg, habe einen Bauantrag eingereicht, der noch laufe, informierte Rat-

haussprecher Wolfgang Reinbold auf OT-Anfrage. Ende des vergangenen Jahres habe es eine letzte Umplanung gegeben. »Wahrscheinlich wird der Bauantrag in ein paar Wochen genehmigt«, so Reinbold.

Das ursprüngliche Vorhaben des Eigentümers ist demnach geblieben: Er wolle in dem Gebäude zum einen ein

Apartment-Hotel eröffnen, das heißt, einen Beherbergungsbetrieb, in dem vollständig eingerichtete Zimmer vermietet werden. Außerdem habe er die Genehmigung für ein Pfandleihhaus beantragt, sagte Reinbold. In so einer Einrichtung können Privatpersonen Wertgegenstände Schmuck, Uhren oder Antiquitäten abgeben und erhalten im Gegenzug einen Kredit in Form von Geld. Beide Nutzungen sind laut Reinbold »planungsrechtlich zulässig«.

### Nicht mehr bewohnt

Ein Baukontrolleur der Stadt Offenburg schauere regelmäßig in dem Gebäude vorbei. Nach aktuellem Kenntnisstand der Stadt sei das Haus nicht mehr bewohnt. Gegen den Eigentümer laufe außerdem nach wie vor ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen eines Verstoßes gegen die Landesbauordnung. Der Eigentümer hatte im Zuge der Räumung ein Bußgeld in Höhe von 3000 Euro erhalten, dagegen aber Einspruch eingelegt.